

Der Beitrag von H. Fuhrmann, Die Synoden in Ingelheim, verfolgt in weitgespanntem Rahmen die geschichtliche Entwicklung und Bedeutung der Ingelheimer Nationalsynoden.

Aus der Reichsunmittelbarkeit des Ingelheimer Grundes resultiert der Status des Ingelheimer Oberhofes, wobei es überrascht, daß der so selbstverständlich scheinende Zusammenhang zwischen Königspfalz und Oberhof konkret gar nicht nachweisbar ist. Der Oberhof war, modern gesprochen, eine Berufungsinstanz, zu der die Schöffenstühle auf ehemaligem Königsgut „zu Haupte gingen“. Zu diesem Thema der mittelalterlichen Rechtsgeschichte bringt die Studie von A. Erler, Der Ingelheimer Oberhof, neue Ergebnisse und reiches Material.

Die beiden letzten Arbeiten dieses Bandes können im Rahmen dieser Anzeige nur genannt werden:

L. Petry, Der Ingelheimer Grund vom Ausgang des 14. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts und E. Emmerling, Die Ingelheimer Bau- und Kunstdenkmäler.

Die Beiträge dieses Buches bringen eine fundierte Übersicht über den jeweiligen Stand der Forschung, ergänzen sie und weisen auf die noch offenen Fragen hin. Anmerkungen mit Quellen- und Literaturnachweis zu jedem Beitrag, ein Register und eine Fülle vielleicht etwas beziehungslos gestreuter Abbildungen dienen zur weiteren Information. Für den Ortsfremden wäre ein schematischer Stadtplan der heutigen drei Ingelheim sehr nützlich gewesen. Die Ausstattung des Bandes ist ausgezeichnet.

Frankfurt a. M.

Irmgard Schleppe.

Colloque International d'Archéologie Aérienne 31 Août – 3 Septembre 1963. Bibliothèque Générale de l'École Pratique des Hautes Études, VI^e Section. Paris 1964. 305 S., 32 Abb., 48 Tafeln.

Die Luftbildarchäologie hat im Laufe der letzten Jahrzehnte eine Fülle von wichtigen Entdeckungen gebracht. Es erscheint daher eigentlich verwunderlich, daß sie nicht in noch viel höherem Maße, als es geschehen ist, eingesetzt wurde. Seinen Grund hat dies einmal in den hohen Kosten, zum anderen darin, daß für das neue Gebiet erst einmal sichere Methoden entwickelt und die Grenzen erkannt werden müssen. Längst hat sich herausgestellt, daß mit den üblichen für kartographische Zwecke angefertigten Senkrechtaufnahmen aus großer Höhe in der Regel nur wenig anzufangen ist. Einen Einblick in die Bemühungen um brauchbare Methoden gibt der vorliegende Kongreßbericht. Er enthält mehrere Aufsätze über die Technik archäologischer Luftaufnahmen, von denen die Arbeit I. Scollars hervorzuheben ist. Der Band enthält ferner Berichte über die Aufnahme bestimmter Gruppen von Objekten (Städte, Straßen, Befestigungen, alte Ackersysteme) und über die Verwendung von Luftbildern für die Landesaufnahme und zur Herstellung archäologischer Karten. Insgesamt erhält man zahlreiche Informationen über eine Arbeitstechnik, die sich in zunehmendem Maß als ein selbstverständliches Rüstzeug der Archäologie erweist.

Saalburg.

Dietwulf Baatz.